

Thema des Monats Juli 2023:

20 Jahre AWIPEV – die deutsch-französische Arktis-Forschungsstation

In diesem Jahr begeht die deutsch-französische Forschungsstation AWIPEV auf Spitzbergen ihr 20-jähriges Bestehen. Dieses besondere Ereignis wurde am 14.06.2023 gefeiert. Koordiniert wurde die Veranstaltung von der Potsdamer Sektion Physik der Atmosphäre des Alfred-Wegener-Instituts, (wiss. Koordinatorin AWIPEV, Dr. Marion Maturilli), dem französischen Polarinstitut Paul-Émile Victor (IPEV) (Dr. Yan Ropert-Coudert, IPEV Direktor) sowie der REKLIM-Geschäftsstelle (Dr. Klaus Grosfeld) und dem Klimabüro für Polargebiete und Meeresspiegelanstieg (Dr. Renate Treffeisen). Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der französischen Botschaft (Vincent Cambay) in Berlin organisiert, mit der REKLIM bereits zwei andere erfolgreiche Events durchgeführt hat.

Die Forschungsstation AWIPEV wird seit dem Jahr 2003 von den beiden Ländern gemeinsam koordiniert, indem die zuvor unabhängigen Forschungsstationen des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), und des französischen Polarinstituts Paul-Émile Victor (IPEV) zu einer Forschungsstation zusammengelegt wurden. Die Arktis ist von den Auswirkungen des Klimawandels fast viermal stärker betroffen als andere Teile der Erde. Die Station AWIPEV befindet sich mit ihrer Lage bei 79°N in Ny-Ålesund auf Spitzbergen innerhalb der Arktis in einer Region, in der die Erderwärmung besonders schnell voranschreitet. Deswegen forschen seit der Zusammenlegung der Institute Wissenschaftler:innen beider Länder gemeinsam vor Ort an den Prozessen und den Auswirkungen des Klimawandels.

Nach ersten Impressionen der AWIPEV Forschungsstation, die durch einen Kurzfilm vermittelt wurden, wurde die Veranstaltung durch begrüßende Worte des französischen Botschafters François Delattre und jeweils einem Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Olaf Ripken) und des französischen Ministeriums für höhere Bildung und Forschung (Alain Lagrange) eröffnet. Im Anschluss wurden einige Ergebnisse der letzten zwei Jahrzehnte aus den vier Forschungsschwerpunkten der Forschungsstation, der Atmosphären-, Gletscher, Permafrost- und Meeresforschung in Form von Kurzvorträgen vorgestellt. Dr. Roland Neubert (AWI) und Franck Delbart (ehemals IPEV) gaben einen anekdotischen Rückblick auf die Stationsgeschichte der letzten 20 Jahre. Marion Maturilli (AWI) stellte die atmosphärische Entwicklung der letzten Dekaden dar, die zu einer nahezu eisfreien Umgebung von Spitzbergen und einer Erwärmung von 2,2°C pro Dekade im Winter geführt hat, während sich das Jahresmittel „lediglich“ um 1,2° C erwärmt hat, aber dennoch deutlich oberhalb der globalen Erwärmung liegt.



Der französische Botschafter in Berlin, François Delattre, begrüßt die Gäste und eröffnet die Veranstaltung. (Foto: Bärbel Kosanke)



Dr. Roland Neubert (AWI) und Franck Delbart (ehemals IPEV) geben einen Rückblick auf die Stationsgeschichte der letzten 20 Jahre. (Foto: Bärbel Kosanke)



Dr. Marion Maturilli (AWI), wiss. Koordinatorin AWIPEV, berichtet über die Klimaänderungen der vergangenen 20 Jahre an der Forschungsstation auf Spitzbergen. (Foto: Esther Horvath)

Dr. Eric Bernard (CNRS) gab im Anschluss einen Einblick in die Entwicklung der Gletscher und Eisbedeckung im Umfeld der Station. Insbesondere der Einfluss der zunehmenden Regenniederschläge auf die Massenbilanz der Gletscher führte zu einer negativen Massenbilanz. Was im Zeitraum 2007 – 2012 ungewöhnlich war (ein Jahr mit negativer Massenbilanz) ist zehn Jahre später (2017 – 2022) Normalzustand geworden. Die letzten fünf Jahre sind durch eine negative Massenbilanz geprägt und verändern das Landschafts- und Ökosystem in dramatischer Weise. Prof. Julia Boike (AWI) betonte die Bedeutung des Permafrosts und seiner Veränderungen in den Polargebieten. Insbesondere die geschlossene Schneedecke, die nahezu ganzjährig mit Ausnahme der kurzen Sommermonate vorhanden ist, hat in den letzten 25 Jahren um circa zwei Tage pro Jahr abgenommen, was Einfluss auf das Ökosystem und den Permafrost hat. Zusammen mit den Auswirkungen des Regenniederschlags auf die Schneedecke verändert sich die Auftautiefe des Permafrosts, die sich von circa 90 cm auf mittlerweile 180 cm erhöht hat. Zum Abschluss der Wissenschaftsvorträge berichtete Dr. Bernoit Lebreton (CNRS) von den Veränderungen im marinen Ökosystem im Kongsfjord von Spitzbergen. Diese Region stellt ein Reallabor dar, in dem die dramatischen Klima- und Umweltveränderungen in ihrer Wirkung auf die Pufferfunktion von Ökosystemen bis hin zu ihrem möglichen vollständigen Verlust beobachtet und untersucht werden kann.

Um die erfolgreiche Zusammenarbeit zu zelebrieren, unterzeichneten die Direktor:innen des AWI und des IPEV, Prof. Dr. Antje Boetius und Dr. Yan Ropert-Coudert, eine Vereinbarung für die weitere Zusammenarbeit. In ihren Ansprachen lobten sie die hervorragende Zusammenarbeit und Bedeutung dieser Kooperation für die internationale Polarforschung in der Arktis. Die Langzeitmessungen klimatischer Parameter stellen eine bedeutsame Grundlage für die Beschreibung des Klimawandels sowie die Beurteilung der Folgen dieser Veränderung für das Klima- und Ökosystem dar. „Was in der Arktis passiert, bleibt nicht in der Arktis, sondern betrifft uns alle“, so Yan Ropert-Coudert. Den formellen Teil des Abends schloss eine Live-Zuschaltung zu den beiden aktuellen Stationsleiterinnen der Forschungsstation ab, die auf Fragen der rund 200 Teilnehmenden eingingen und ihre Erfahrungen aus dem Alltag an der Station teilten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Get-together und den Austausch der Teilnehmenden in der französischen Botschaft. Dieser wurde durch eine Fotoausstellung von Esther Horvath bereichert, die Arbeiten an der Station fotografisch dokumentiert hat.

Die gesamte Veranstaltung wurde über den Youtube-Kanal der franz. Botschaft übertragen. Die Aufzeichnung zum Nachsehen finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5kL7haLT4Ik>



Das vollbesetzte Auditorium in der französischen Botschaft in Berlin. (Foto: Esther Horvath)



Die Direktor:innen des AWI und des IPEV, Prof. Dr. Antje Boetius und Dr. Yan Ropert-Coudert, unterzeichnen den Kooperationsvertrag für die erweiterte gemeinsame Zusammenarbeit an der Forschungsbasis AWIPEV. (Foto: Esther Horvath)



Die Stationsleiterinnen Isabelle Schulz und Fieke Rader beantworten Fragen der Teilnehmenden im Live-Stream. (Foto: Bärbel Kosanke)